

«Schacher Seppeli» gegen Alltagsrassismus

Mit einem Werbeclip kämpft eine Stiftung gegen Alltagsrassismus. Diskriminierung im Alltag, etwa bei der Stellensuche, sei ein grosses Problem.

Die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) will mit einer neuen Version des Volkslieds «Dr Schacher Seppeli» auf Alltagsrassismus aufmerksam machen. «Von vielen bin ich nicht gern gesehen», heisst es etwa im Lied. «Kaum einer ruft: Hau ab! Es ist aber doch eines sonnenklar, sie wollen mich nicht hierhaben.»

«Alltagsrassismus ist in der Schweiz ein ernst zu nehmendes Problem, das viele Bereiche des öffentlichen Lebens sowie zahlreiche Menschen betrifft», sagt Stiftungspräsident Dominic Pugatsch. Er reiche von Hasskommentaren im Netz über rassistische Bemerkungen in der Schule bis hin zur Benachteiligung bei der Stellensuche.

Wo andere den Mund aufmachten, um sich rassistisch zu äussern, wolle die GRA nicht länger schweigen. Der neue Song sei als musikalischer Aufruf gegen Alltagsrassismus in all seinen Ausprägungen zu verstehen. «Angst und Ablehnung von Fremden sind keine Schweizer Tradition und dürfen es auch nicht werden», sagt Pugatsch.

Wie die neue Version des Songs tönt und welche rassistischen Vorfälle er bekämpfen soll, sehen Sie im Video.

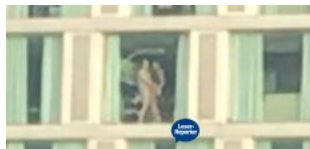
(20M)

Mehr Themen



Volksinitiative will die Kesb entmachten

Heute wird die Kesb-Initiative lanciert. Die Familie soll künftig in Problemfällen zuständig sein. Keine gute Idee, findet ein Experte.



Hier treibts ein Pärchen ungeniert am Hotelfenster

Dieses Schäferstündchen blieb wohl bewusst nicht unentdeckt: In Solothurn hatten ein Mann und eine Frau an einem Hotelfenster Sex. Das Hotel missbilligt das Verhalten des Paares.



Wochenaktion bei Lidl!

Feine Weine, saftiges Fleisch und weitere Köstlichkeiten ab Do, 17.5. bei Lidl Schweiz.